



Hospital Diospi Suyana

*Ein Missionsspital für die
Quechua-Indianer Perus*



Dr. Klaus-Dieter John am 24. Mai

Gute Nachricht für die Armen

Liebe Freunde von Diospi Suyana, in meiner Festansprache zum 1. Spatenstich nahm ich Bezug auf das 4. Kapitel des Lukas-Evangeliums. Da sagte Jesus bei seinem ersten öffentlichen Auftritt: „Gott hat mich beauftragt die gute Nachricht zu den Armen zu bringen. Er hat mich geschickt den Gefangenen ihre Freiheit zu verkündigen,

den Blinden ihr Augenlicht zu geben und die Unterdrückten zu erlösen!“ Auch heute stehen Missionsärzte und Krankenschwestern in diesem Auftrag Christi. Insofern klingt der Baulärm in Curahuasi wie Musik in den Ohren der Armen, Kranken und Entrechteten. Im Namen des Vereins danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre tatkräftige Hilfe.
Ihr Klaus-Dieter John

Über 3.000 Menschen feierten begeistert den 1. Spatenstich des Missionsspitals Diospi Suyana



Am 24. Mai war es endlich so weit. Mit einer farbenprächtigen Zeremonie begannen die Bauarbeiten für das Missionskrankenhaus in Curahuasi. Hunderte von Luftballons in den Farben der Fahnen Perus und Deutschlands schmückten die große Festbühne. Das dreistündige Programm bot eine bunte Mischung aus Ansprachen, Folkloretänzen und tiefsinniger Symbolik. Den eigentlichen Akt des ersten Spatenstichs führte der deutsche Botschafter Dr. Roland Kliesow gemeinsam mit Dr. Klaus-Dieter John und dem Direktor des Nationalen Kirchenrats, Dr. Victor Arroyo, durch. Auf vielen Plakaten brachte die Bevölkerung ihre Dankbarkeit zum Ausdruck. Vertreter der Kirchen, Regionalregierung und Stadtverwaltung würdigten das Ereignis als ein Meilenstein für ganz Südperu.

Jetzt rollen die Bagger

Kaum waren Pavillons und Bühne abgebaut, schon ging es auf dem Gelände richtig zur Sache. Judd Johnson, Chef der Baugesellschaft Constructec, dirigiert derzeit ein Team von 30 Bauarbeitern. Es wird gehämmert, gebaggert und geschweißt.



▲ Arbeiten an dem Fundament der beiden Zisternen

◀ Wegen der Hanglage des Grundstücks muss viel Erde bewegt werden.

► Schritt für Schritt geht es voran. Etwa 30 Bauarbeiter sind mittlerweile auf dem Baugelände im Einsatz.

Die Errichtung eines modernen Spitals in einem Hochtal der Anden schafft natürlich einige logistische Probleme. Wir sind dankbar, dass die Behörden der regionalen Hauptstadt Abancay schwere Baugeräte zur Verfügung gestellt haben. Die Bauzeit soll 540 Tage nicht überschreiten, vorausgesetzt wir können die monatlichen Abschlagszahlungen immer pünktlich leisten.

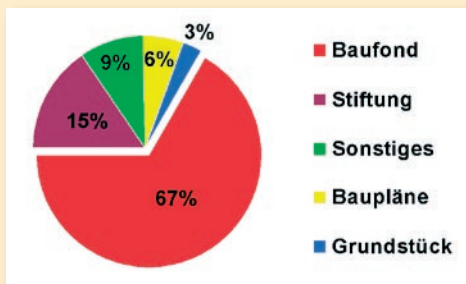




Ärzte, Krankenschwestern und Handwerker aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Gut ausgebildet und hoch motiviert. Auf sie wartet in Curahuasi eine echte Pioniersituation.

Eine Million USD

Bis zum Stichtag 18. Juli sind 1.043.000 USD an Geldspenden für das Projekt Diospi Suyana eingegangen. Das Schaubild zeigt die Verteilung der Gelder.



Jeder gespendete Euro wird sinnvoll eingesetzt. Bitte nicht vergessen, der Vermerk „mildtätig“ ist wichtig.

Endlich eine Lagerhalle

Über ein Jahr hatten wir intensiv nach einer Lagerhalle von etwa 400 qm gesucht. All unsere Bemühungen waren regelmäßig an dem geforderten Mietpreis von 4 - 6 € pro qm gescheitert. In höchster Not erhielten wir von der Firma Schenck/Darmstadt gleich mehrere Lagerflächen zum Nulltarif. Und Platz brauchen wir. Mittlerweile sucht die Deutsche Röntgenesellschaft (DRG) über ihr Netzwerk die Ausstattung für die Röntgenabteilung des Missionsspitals. Bei der Einrichtung der Operationssäle wird uns die Tuttlinger Firma „Aesculap“ zur Seite stehen. Am 20. Juli gab uns das Kreiskrankenhaus Leer 34 tadellose Betten. Und das Fuhrunternehmen Dorst aus Ratingen transportierte die Fracht quer durch Deutschland.

Das 3. Mitarbeitertreffen

Am 2. Juli trafen sich Kandidaten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in Solms, um ihren Einsatz am Missionsspital zu konkretisieren. Welche Hürden warten eigentlich auf einen freiwilligen Mitarbeiter? Für die meisten bedeutet es, einen persönlichen Unterstützerkreis aufzubauen und die derzeitige Arbeitsstelle zu kündigen. Schließlich müssen Visa-Fragen geklärt, die spanische Sprache erlernt und der Umzug nach Peru organisiert werden. In Curahuasi beginnt dann die Wohnungssuche und die Renovierung der Räume. Wer das alles auf sich nimmt und zudem bereit ist im „Armenhaus Peru“ zu leben, ist sicherlich hochmotiviert. Diese Menschen verdienen all unsere Unterstützung für ihre schwere Aufgabe.



▲ Alle Geräte werden bei der Firma Schenck in Darmstadt eingelagert. ▼ Die Spedition Dorst fuhr 1.000 km für Diospi Suyana.



Kurz, aber wichtig

- Am 3. August werden die Familien John und Klemenz nach Peru ausreisen.
- Ende Juli erscheint „Tabea und Lea“ im Hänssler Verlag. Pro verkauftem Buch erhält Diospi Suyana 50 Cent. ISBN 3-7751-4137-5
- Am 7. September wird Dr. Klaus John eine vierwöchige Vortragsreise in Deutschland antreten. Noch sind einige Termine frei.
- Autoaufkleber-Sets (Logo und Webadresse) sind für 8 Euro inkl. Versand erhältlich bei Anette Bauscher unter 06442-200049 oder info@diospi-suyana.org
- Wenn Sie an die Macht des Gebetes glauben, ist nun die Zeit zum Beten gekommen. Diospi Suyana befindet sich in einer heißen Phase.



Hospital
Diospi Suyana



Diospi Suyana e. V.
Hinweis »mildtätig«
BB Bank Karlsruhe
Konto-Nr. 5 394 031
BLZ 660 908 00

oder
Diospi-Suyana-Stiftung
BB Bank Karlsruhe
Konto-Nr. 5 367 565
BLZ 660 908 00

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10
64204 Darmstadt
mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender
Fon 01803- 684 399 667 (9 ct/Min)
Fax 01803- 684 399 038 (9 ct/Min)
mail info@diospi-suyana.org



Ausgabe Nr. 6/Juli 2005

Ein Missionsspital für die
Quechua-Indianer Perus